

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 272/81

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Eugenie H [REDACTED] .

K[REDACTED]-C[REDACTED]-M[REDACTED], S[REDACTED] W[REDACTED]/Israel,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] und [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen ,

vertreten durch den Regierungspräsidenten,

Z[REDACTED]straße 4 - 8, K[REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs,
Dr. Lang und Gärtner

am 29. März 1983
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 11. Zi-
vilsenats (Entschädigungssenats) des Oberlan-
desgerichts Köln vom 8. April 1981 wird zu-
rückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt die Klägerin.

G r u n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung
der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Recht-
sprechung des Bundesgerichtshofs zur Anmeldung von Entschä-
digungsansprüchen (vgl. RzW 1976, 189; 1981, 52 Nr. 9) und
zum Vertrauensschutz nach § 150 BEG aF (vgl. RzW 1980, 21
Nr. 12; 1981, 16). Das Bundesverfassungsgericht hat diese
Rechtsprechung nicht beanstandet (vgl. zuletzt Beschluß
vom 7. September 1982 - 2 BvR 847/80).

Mai

Zorn